

## **Musikexkursion des Piano-Podiums Karlsruhe nach Barcelona** **vom 25.05. – 29.05.2016**

Schwer beladen mit dreißig Koffern und mit dreißig erwartungsvoll gestimmten Reisenden an Bord machte sich der Bus der Piano-Podium-Musikexkursion am **Mittwoch, 25. Mai 2016**, auf den Weg vom Busbahnhof Karlsruhe zum Flughafen Stuttgart. Pünktlich um 17.25 Uhr hob unser Flugzeug ab zum Wunschziel Barcelona. Nach nur anderthalb Stunden Flug empfing uns die Hafenstadt mit grünen Palmen und strahlender Sonne.

Im Bus, der uns pünktlich erwartete, wuchs die Reisegruppe um ein weiteres Mitglied an. Alexander Steindorff, unser Guide, in Barcelona zweisprachig aufgewachsen und ausgebildet, begleitete unsere Reisegruppe während der ganzen Exkursion. Er lieferte Informationen und Wissenswertes zu kulturellen, geschichtlichen und politischen Themen und beantwortete bereitwillig jede Frage. Noch bevor wir unser Hotel erreichten, bot sich uns ein wunderschöner Ausblick vom Gipfel des Montjuïc auf die abendliche Metropole. Viele Ziele der nächsten Tage



wurden in der Ferne sichtbar - die Reise versprach spannend zu werden.

Dank Rudolf Thorwarths langfristig angesetzter und liebevoll ausgearbeiteter

Reiseplanung klappte schon am Anfang der Reise alles wie am Schnürchen, was uns natürlich gleich in richtige Ferienstimmung versetzte, die auch während der ganzen Exkursion andauerte.

**Der nächste Tag** bot gleich drei Höhepunkte, zwei kultureller Art und einen kulinarischen. Nach einer malerischen Stadtrundfahrt mit Stopps wiederum auf dem Montjuïc, aber auch am Olympiapark, am Weltausstellungsgelände von 1929 und am malerischen Palau Nacional,



stiegen wir am Restaurant Marina Bay aus, direkt am Strand von Barcelona gelegen. Hier wurden Tapas und Paellas in allen möglichen Fischvariationen serviert. Alle Teilnehmer unserer Reisegruppe konnten bei der großen Auswahl den frisch zubereiteten Delikatessen mit Meeresfrüchten schwerlich widerstehen.



Das traditionelle Konzert junger Künstler des Piano-Podiums fand in der deutschen Schule Barcelona statt. Dort wurden wir sehr freundlich von Axel Kaschner, dem Musikpädagogen der Schule, begrüßt. Auch Familie Dr. Nick, die schon vorher unabhängig von unserer Gruppe nach Barcelona gereist war, war schon an Ort und Stelle. So konnte das Konzert mit der äußerst anspruchsvollen Ouverture Caractéristique et Brillante von Carl Czerny eröffnet werden, sicher und temperamentvoll von Cornelia Nick und Markus Nick vorgetragen.

Die Brüder Alexander und Dennis Kozarov boten sowohl als Klaviersolisten einen Hörgenuss -

Alexander Kozarov mit Johann Sebastian Bachs klangschön gespielten Präludium und Fuge b-Moll aus dem WTK I, Dennis Kozarov virtuos mit Frédéric Chopins Revolutionsetüde - konnten aber auch als Duo Violine (Alexander Kozarov) und Klavier überzeugen mit der überlegenen Darbietung der Drei Romanzen op. 22 von Clara Schumann.

Bernadette Leberl bewies ihr beachtliches Können nicht nur an den Tasten mit „Valse romantique“ von Claude Debussy, sondern gleich doppelt als Sängerin mit eigener Begleitung mit „People help the people“ von Simon Aldred.

Frau Prof. Sontraud Speidel sorgte mit der Vorbereitung und Organisation des Konzerts für besonders hohe pianistische Qualität und so war es nur natürlich, dass Chopin auch für den jüngsten Teilnehmer, den 13-jährigen Sebastian Schätzle ein Begriff war: er spielte Chopins Nocturne Es-Dur op. 9 Nr. 2 sehr sensibel und bedacht.

Auch ehemalige Studenten von Sontraud Speidel halten dem Piano-Podium die Treue: Viktoria Linzer trat mit Felix Mendelssohns Caprices op. 33 Nr. 1 und Nr. 2 auf und gestaltete den Vortrag sehr kurzweilig und interessant.

Nachdem Jee Eun Franziska Lee einen Vorgeschmack auf ihr pianistisches Können mit Franz Schuberts Adagio G-Dur gegeben hatte, übernahm sie das Finale des Abends mit mal zarten, mal bestimmten Klängen der "Sonate pour piano" von Jean Françaix. Mühelos schwebten ihre Finger über die Tasten - das wunderbares Zusammenwirken von Talent und Fleiß. Das Publikum belohnte alle jungen Künstler mit großem Applaus.





Auch Axel Kaschner war sehr angetan und lud uns spontan zu einem weiteren Konzert in der Zukunft ein.

**Am Freitag** stand eine Stadterkundung zu Fuß auf dem Programm. Mit allen Sinnen durften wir Barcelona erleben, sei es die warme Sonne auf der Haut, während wir die Hauptstraße La Rambla erkundeten, seien es die lebenden Hummer, die wir in der Markthalle La Boqueria bemitleideten oder die Pflastersteine in den verwinkelten engen Gässchen der Altstadt, die wir unter unseren Füßen spürten.

Jedes Denkmal, jede Kirche und jedes Ei, das fröhlich auf dem Strahl einer Fontäne tanzte, wurde durch Alexander Steindorffs Erläuterungen zur lebendigen Geschichte Barcelonas.

Im Restaurant Taller de Tapas wurden uns eben diese aufgetischt. Wer auf eine Hauptspeise gehofft hatte und die Tapas stehen ließ, lernte schnell, dass Tapas keine endlose

Reihe an Vorspeisen sind.

Am Abend besuchte ein Großteil der Gruppe das landestypische Flamenco nebst Abendbuffet. Tickets wurden im letzten Moment umverteilt und so konnte jeder, der das

Spektakel sehen wollte, diese Erfahrung machen.

Während die Darbietungen der Sänger enttäuschten, beeindruckten die



Tänzerinnen durch hohes Können, Ausdauer und mitreißendes Temperament.

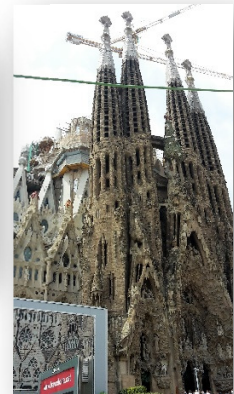


Der **nächste Tag** stand ganz unter Antoni Gaudís Stern. Dieser außergewöhnliche Architekt hatte mit seinem unverkennbaren Stil das Stadtbild Barcelonas bedeutend geprägt. Zunächst ging es hinauf zum Park Güell, einer Geisterstadt, die zum Park umfunktioniert wurde. Gaudí hatte mit großer Begeisterung der Barcelonesen gerechnet, es erwies sich jedoch, dass sein Schaffen seiner Zeit weit voraus war. So gab es nur einen einzigen mutigen Anhänger Gaudís, der ein Haus kaufte und damit der einzige Bewohner der Stadt wurde - der weitläufige Marktplatz und die riesige Markthalle wurden recht bald zur

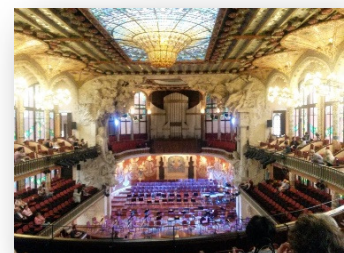


Touristenattraktion umfunktioniert. Wieder im Stadtzentrum durften wir weitere Bauten Gaudís bewundern, darunter die Casa Milà und die Sagrada Família, eine römisch-katholische Basilika, das immer noch unvollendete Meisterwerk Gaudís. Mit dem Bau wurde bereits 1882 begonnen, Gaudi selbst arbeitete bis zu seinem Tod 1926 daran. Die Basilika ist das Sinnbild Barcelonas schlechthin, das man als Tourist

auf keinen Fall missen sollte. An Originalität und Schönheit übertrifft sie manche andere. Der Nachmittag stand zur freien Gestaltung und so verlor sich die Gruppe, um am Abend wieder zusammen zu kommen. Wer sich angemeldet hatte, konnte im Palau de la Música Catalana (UNESCO-Weltkulturerbe) diesmal keine katalanische Musik genießen, sondern

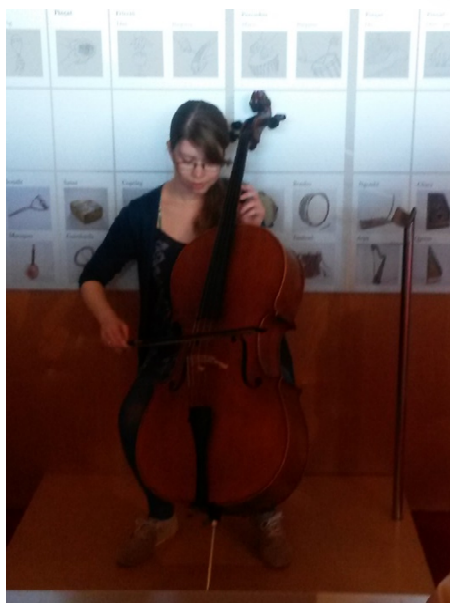


deutsche bzw. europäische. Nicht nur unter den Einheimischen erfuhr die Aufführung von Beethovens Neunter tosenden Beifall, sondern auch Musikkenner der Piano-Podium Musikexkursion applaudierten kräftig.



In die Zugabe wurde das Publikum mit einbezogen, das Schillers Ode an die Freude in spanischer Sprache mitsang.

Wir genossen das reichhaltige Frühstücksbuffet jeden Morgen und fühlten uns auch in unseren Hotelzimmern sehr wohl. Doch alles Schöne geht mal zu Ende - der letzte Tag der Exkursion brach an und etwas wehmütig machte sich die Gruppe auf zur



letzten gemeinsamen Besichtigung ins Museu de la Música. Dort erwartete uns ein Guide, der viel Interessantes zur Musik im Allgemeinen und zu exotischen Musikinstrumenten im Einzelnen zu erzählen hatte.

Wiederum spaltete sich die Gruppe, diesmal in Picasso-Liebhaber, die sich auf den Weg zum nächsten Museum machten, und solche, die sich Zeit für eine letzte Stadterkundung nahmen. Wir gehörten zu Letzteren und genossen ein paar wunderschöne Stunden am Strand, bevor es endgültig zurück in die verregnete und kalte Heimat ging.

Besonders in Erinnerung bleiben Rudolf Thorwarths umsichtige und nimmermüde Reiseleitung und auch Sontraud Speidels kurze Ansprache im Bus, als sie auf dem Rückweg vom Flughafen Stuttgart nach Karlsruhe zum Mikrofon griff und das aussprach, was vielen auf der Zunge lag: Wie sehr die Gruppe in der kurzen Zeit

zusammengewachsen war und wie rührend sich jeder um den anderen gekümmert hatte. Vor dem Karlsruher Hauptbahnhof goss es in Strömen. Es blieb nicht viel Zeit für lange Verabschiedungen - die Gruppe stob auseinander, die Musikexkursion 2016 war vorbei.



Karlsruhe im Juli 2016

Viktoria Linzer und Konstantin Eslinger

Redaktion Sontraud Speidel

Fotos Rudolf Thorwarth